

# Auf 25 Jahre angestossen

Die Fernwärme Siggenthal AG hat im Gemeindesaal ihr Jubiläum gefeiert.

**NUSSBAUMEN** (chr) – «Jetzt schlägt die Stunde der Wahrheit» war ein Zeitungsbericht im Jahr 1994 übertitelt. Es ging darum, ob im Siggenthal genügend Kunden für ein Fernwärmenetz gewonnen werden können. Schliesslich gelang es den Gründern Albert Meier und Hans Killer, ein Netz auf die Beine zu stellen, das ab 1996 die Abwärme aus der Kehrichtverwertung in Turgi in den Gemeinden Obersiggenthal, Untersiggenthal und in Turgi selber verteilt. Die beteiligten Aktionäre – neben den drei Standortgemeinden sind dies die AEW Energie AG, der Gemeindeverband der KVA Turgi sowie die Elektrizitäts-Genossenschaft Siggenthal – können sich seit 2015 über die Ausschüttung von Dividenden freuen. Zudem ist die FWS mit Verbindungsleitungen zur Refuna und dem Wärmenetz der Regionalwerke Baden bestens vernetzt.

## Platzsparend und sauber

Zum Anlass im Gemeindesaal, wo an Achtertischen ein feines Menü und Wein aus Untersiggenthal serviert wurde, waren neben Aktionärs- und Gemeindevertretern auch aktive und ehemalige Mitarbeitende sowie Verwaltungsräte eingeladen. Bettina Lutz, Frau Gemeindeammann von Obersiggenthal und FWS-Verwaltungsrätin, zeigte sich stolz über die ökologische Wärmeversorgung ihrer Gemeinde. Die meisten öffentlichen Gebäude sind angeschlossen und die Fernwärme habe einen grossen Anteil daran, dass Obersiggenthal das Label «Energistadt» tragen dürfe. Es sei eindrücklich zu sehen, wie platzsparend und sauber der Anschluss sei; im Vergleich zu einer eigenen Heizung im Keller.

Der Schwyzer Ständerat Oskar Reichmuth, Präsident des Schweizer Fernwärme-Verbands, wünschte «alles Gute für die nächsten 25 Jahre». Was er von der Firma gesehen habe, sei «sensational», ebenso der tiefe Energiepreis von

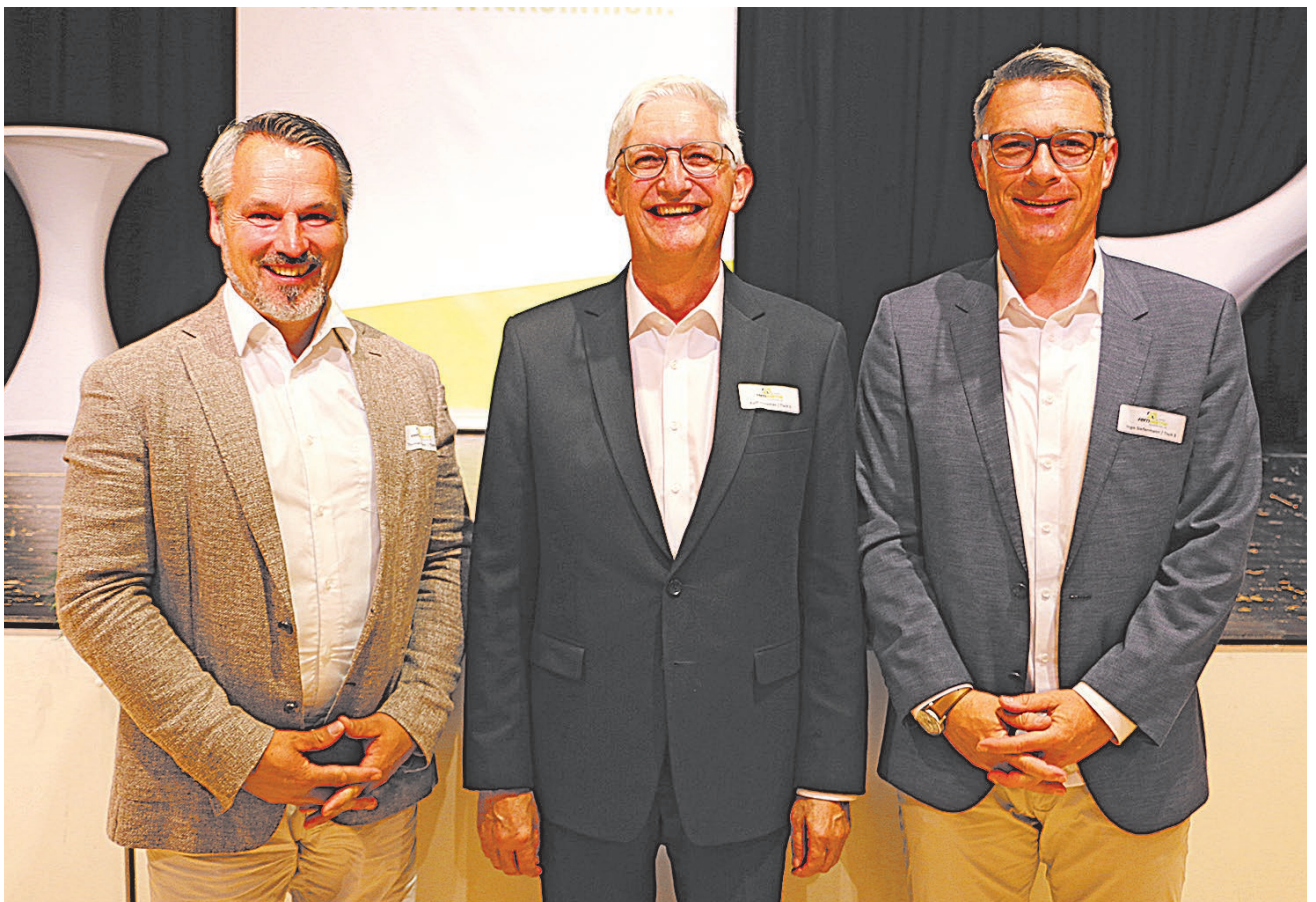


Verwaltungsratspräsident Kurt Schmid überreicht Gründer Hans Killer das Jubiläumsbuch zu 25 Jahre Fernwärme Siggenthal.

6,2 Rappen pro Kilowattstunde. «Die Klima-Erwärmung und der CO<sub>2</sub>-Ausstoss waren damals noch kaum ein Thema», sagte Gründer Hans Killer über die 1990er-Jahre. Argumentiert worden sei eher mit der sauberen Luft in der Region. Weil der Preis von Öl und Gas damals sehr tief war, seien – ausser dem AEW – die grossen Energieversorger nicht interessiert gewesen. Hingegen sei die Abwärme aus der KVA vielen Einwohnern des Siggenthals sympathischer gewesen als die früher geplante Wärmeversorgung aus dem KKW Beznau; die schliesslich als «Refuna» nur im kleinen Rahmen bis Siggenthal Station realisiert worden ist.

## Enge Zusammenarbeit mit Unterem Aaretal

Inzwischen gibt es allerdings eine enge Zusammenarbeit mit dem Unteren Aaretal. Wie schon sein Vorgänger Ingo Siefertmann leitet Geschäftsführer Kurt Hostettler sowohl die EWS als auch die Refuna. Mit dem Zurzibiet verbunden ist die Firma ausserdem über ihren Verwaltungsratspräsidenten Kurt Schmid, der am Abend nicht nur sein in Döttingen gedrucktes Jubiläumsbuch «Fernwärme – ganz nah» vorstellte, sondern den Auftritt des Bündner Kabarettisten und Musikers Flurin Caviezel mit einer Alphorn-Einlage bereicherte.



Drei Geschäftsführer: der amtierende Kurt Hostettler in der Mitte mit den Vorgängern Thomas Peyer (1996–2003) und Ingo Siefertmann (2003–2009).